

Stellungnahme der Evangelischen Jugend in Sachsen zur aktuellen gesamtgesellschaftlichen Situation

Die Evangelische Jugend in Sachsen hält in ihren Leitlinien fest, dass dort, wo evangelische Christen leben, sie sich für Fairness und für die freiheitlich-demokratische Grundordnung engagieren (*Leitlinie 6¹*). Die Landesjugendkammer sieht in der aktuellen gesellschaftlichen Situation die akute Gefahr, dass durch tiefgreifende Kontroversen die gesellschaftliche Zusammengehörigkeit zerbricht. Deshalb ruft sie der Evangelischen Jugend und allen Christen in Sachsen Grundlagen des Glaubens in Erinnerung, die für das Zusammenleben hohe Bedeutung haben:

- » Es ist mit dem christlichen Glauben unvereinbar, Menschen aufgrund ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihres Glaubens oder ihrer sozialen Zugehörigkeit zu entwerten. Im Gegenteil: Der Glaube überwindet diese Grenzen (*Gal 3, 28²*) und verzichtet auf Urteile über andere (*Mt 7, 1+2³*)!
- » Christen wirken in gesellschaftlichen Auseinandersetzungen als Friedensstifter. Dabei haben sie besonders die Situation Benachteiligter im Blick und stellen sich ihnen solidarisch zur Seite (*Mt 5, 3-11⁴*).
- » Die Aufnahme von Fremden ist ein zentrales Merkmal für den Glauben, der sich an Jesus Christus orientiert. Wer sich dem Fremden in Not verschließt, verliert Gottes Segen für sein eigenes Leben (*Mt 25, 31-46⁵*).
- » Wir sehen uns dazu aufgefordert, den Rückzug in private oder innerkirchliche Räume zu stoppen. In unserer Funktion als Salz der Erde und Licht der Welt haben wir die Verheißung und den Auftrag, uns gesellschaftlich einzubringen. Dafür braucht es Mut und Kreativität (*Mt 5, 13-16⁶*) und offene kirchliche Räume.
- » Wir machen uns klar, dass unser Lebensstil zeigt, welche Werte dem christlichen Glauben entsprechen. Deshalb sehen wir uns besonders dazu verpflichtet, vorbildlich miteinander umzugehen (*Phil 2, 1-4⁷*).

Frieden, materiellen Reichtum und das Leben in einem freiheitlichen Rechtsstaat betrachten wir als Privileg und Segen Gottes. Segen will sich ausbreiten (*1 Mose 12,2⁸*). Deshalb halten wir nicht egoistisch fest, was uns gegeben ist, sondern sind zum Teilen bereit (*Lk 6, 38⁹*).

Wir ermutigen uns gegenseitig zum Gebet für unser Land und diese Welt.

Zugleich setzen wir mit Worten und Taten um, was wir als richtig erkannt haben.

Deshalb rufen wir Christen in Sachsen dazu auf, sich im gesellschaftlichen Diskurs zu Wort zu melden, Begegnungen und Gespräche zu initiieren sowie achtsam, offen und klar Konflikten nicht auszuweichen.

Dresden, 22. September 2018

Stephanie Golde / Tobias Bilz im Namen der Landesjugendkammer der Ev. Jugend in Sachsen

Vorsitzende / stellvertretender Vorsitzender

1 „Dort, wo evangelische Christen leben, treten sie für Fairness ein, sorgen für Entlastung der Schöpfung und üben sich als Friedensstifter. Deshalb engagiert sich die Evangelische Jugend für die freiheitlich-demokratische Grundordnung.“
2 „Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.“
3 „Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet. Denn nach welchem Recht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welchem Maß ihr messt, wird euch zugemessen werden.“
4 „... Selig sind die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen ...“
5 „... Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich (nicht) aufgenommen ...“
6 „Ihr seid das Salz der Erde ... Ihr seid das Licht der Welt ...“
7 „... Macht meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und einträchtig seid ... und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient.“
8 „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“
9 „Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch wieder messen.“